

folgte offenbar keine gründliche Überprüfung dort, sondern nach einigen Wochen lediglich die Rückforderung derselben Bücher mit einigen Ausnahmen. Nun steht ausser Zweifel, daß Sie von hier jedes Werk ohne jede Begründung zurückfordern können; misslich empfand ich es nur, daß eine offenbar irrige Begründung gegeben und trotz meines Vorbringens ohne Diskussion aufrechterhalten wurde. Wieder blieb damit auf mir das Odium absichtlichen Beiseitebringens von Büchern; wieder glaubte ich darin auch die Äusserung grundsätzlicher Abneigung erkennen zu können, umso mehr als der öfteren Kunde nach hier drang, in München werde jede nun einmal dann und wann unvermeidbar erfolglose Suche nach irgendeinem Buch der Institutsbibliothek mit dem Hinweis auf den Missstand Bamberg erklärt.

Der Verdacht der Unterschlagung wird jetzt zu wiederholten Malen auch in der Sache des Klischées zum MG-Stempel laut. Ich bitte erklären zu dürfen, daß ich mich nicht entsinnen kann, je ein solches Klischée (auch in Berlin nicht) gesehen zu haben. Auf das bestimmteste kann ich versichern, daß in Pommersfelden sich jedenfalls keins befand, daß ich vielmehr etwa 1946/47 dort nach einem Abdruck den alten MG-Stempel aus der Zeit vor 1933 neu in 2 Exemplaren in Gummi schneiden (unter der damals üblichen Aufbietung von Naturalien) und im Januar d. Jhs. nach dem hier vorhandenen Gummistempel für München auf Anforderung einen weiteren nachschneiden liess, den ich alsbald nach dort sandte. Die Herausgabe eines Klischées ist mir unmöglich, weil ich - ich wiederhole es - nie von der Existenz eines solchen Kenntnis erhalten habe (sie übrigens bezweifle) geschweige denn ^{es} zur Hand bekam, also auch keines unachtsam oder absichtlich beiseitebringen konnte.

Nicht grösseres Vertrauen als in diesen Fragen glaube ich in der Angelegenheit der Nachrichten für das "DA" gefunden zu haben. Unter den vorjährigen war mir die wichtigste die über Dold, Prager